

Die Ankündigung des verschärften Unterseebootkrieges und der Newyorker Markt.

Wien, 2. Februar.

Die Note der Mittelmächte, welche die Führung eines verschärften Unterseebootkrieges ankündigt und die Blockade Englands, Frankreichs und Italiens ausspricht, ist gestern an der Newyorker Börse bekannt geworden und hat dort einen schweren Kursrückschlag bewirkt. Die Kursrückgänge waren wesentlich größer als im Monat Dezember, als der Newyorker Markt im Zusammenhange mit dem Friedensangebot der Centralmächte einen sehr stürmischen Verlauf genommen hatte. Damals hielten sich die Einbußen, abgesehen von Bethlehem-Aktien, die stärker ausgebauten wurden, im Rahmen von 2 bis 5 Dollar, während an der gestrigen Newyorker Börse Rückschläge bis 20 Dollar und noch höher zu verzeichnen waren. Sofort bei Beginn der Börse erfolgten umfangreiche Verkäufe, von denen in erster Linie jene Industripapiere in Mitleidenschaft gezogen wurden, die zur Gruppe der Kriegsunternehmungen zählen und ihre Hauptgewinne aus den umfassenden Verschiffungen nach den Ententestaaten ziehen. Bei fieberhaft erregtem Verkehr wurden nicht nur Steel-Aktien um 10 Dollar, Bethlehem um 30 Dollar, sondern auch eine Reihe anderer Industripapiere und Schiffsahrtsaktien bedeutend im Kurse geworfen. Eine vorübergehende Besserung hatte keinen längeren Bestand, da die Deckungen von neuen Verkäufen abgelöst wurden, so daß die rückläufige Bewegung ihre Fortsetzung nahm. Einen deutlichen Beweis für die Größe der Verkäufe, die vorgenommen wurden, gibt die Tatsache, daß an der gestrigen Newyorker Börse der Aktienumsatz die Höhe von 206 Millionen Stück erreichte, während am Vortage der Gesamtumsatz kaum eine halbe Million Stück betragen hatte. Die nachstehende Aufstellung gibt ein Bild der Kursbewegung der hauptsächlichsten Spekulationspapiere in Wallstreet. Sie zeigt die Rückgänge gegenüber dem Vortage, an dem der Newyorker Markt von der Verschärfung des Unterseebootkrieges noch keine Kenntnis hatte, und stellt sie den Kursen vom 11. Dezember, dem Vorabend des Friedensangebotes der Mittelmächte, gegenüber.

	1. Februar	31. Januar	11. Dezember
Bethlehem Steel	370.—	400.—	63.—
Steels	102 ³ / ₄	112.—	123 ³ / ₄
International Marine Merca	69.—	82.—	115.—
Central Leather	72.—	88.—	110 ³ / ₄
Anaconda Copper	73.—	82.—	94.—
American Smelting	98.—	106.—	113.—
Union Pacific	136.—	142.—	144.—
Reading	92.—	98.—	108 ¹ / ₂
Eric. Pref.	40.—	45.—	51.—
American Can	30.—	47.—	59.—

Die Hochkonjunktur der amerikanischen Industrie und des Newyorker Marktes, die Steigerung der Effektenkurse, das ganze Gebäude, das in Wallstreet emporgetürmt wurde, basiert auf dem Nutzen, den der Krieg der amerikanischen Industrie und ihrem Handel verschafft hat. Es ist daher begreiflich, daß jede Wendung zum Frieden oder jede Gestaltung, welche der Kriegskonjunktur ein Ende bereiten könnte, einen Umschwung auf dem Effektenmarkate herbeiführt. Seit dem 11. Dezember ist der Markt nicht zur Ruhe gekommen und ein Vergleich der Kurse von diesem Tage mit denen der letzten Börse zeigt durchwegs Rückgänge. Seit dem 11. Dezember sind Bethlehem-Aktien um 265 Dollar, Steels um 20 Dollar, International Marine um 46 Dollar, Central Leather um 28 Dollar gefallen. Die Effektspekulation hat an der Newyorker Börse in allen den Kriegsjahren so große Dimensionen angenommen, daß sie den Keim zu einem Rückschlage, abgesehen von politischen Ereignissen, in sich selbst trägt. In den amerikanischen Finanzkreisen sind die Ansichten über den Wert der Kriegskonjunktur nach dem Frieden schon lange geteilt. Solche Bestrebungen sind die innere Ursache, warum der Newyorker Markt gegenüber allen politischen Wandlungen eine so geringe Widerstandskraft zeigt. Den enormen Sonderverdiensten, die einzelnen bestimmten Erwerbskreisen zugute kommen, steht die Einstellung der ganzen Industrie auf die Deckung des Kriegsbedarfes der Ententestaaten, die Verteuerung der gewerblichen Produktion und die Steigerung aller Preise und Löhne im Lande gegenüber.